


Markung: E s c h e n t a l .

Die Flurnamen  
der Markung  
E s c h e n t a l  
O/A. Ü h r i n g e n .

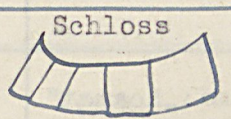
Gesammelt von: Lehrer S c h u m m , Eschental.

Beilage: Markungskarte, gezeichnet von: Lehrer S c h u m m .



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	0 120	A u w i e s e n,		Wiesen		Wiesental		
2.	0 119-123	A u, „in d' ab		W.		2 ein Steinkreuz		
3.		ma: „Beckeäcker“		A.		3		
4.		ma: „Bergwiese“		W.		4		
5.	N 454 466 475	B e r g, „hinter d'berch“		A.		5	Weinberg	
6.	N.O. 548 552-58	B u c h b e r g,		Wald		Buchenwald am Eschenbachtal		
7.	92 ?	ma: „Bienenwies“		W.		7		
8.	0 123	ma: „Burgwiese“		W.		8 Unterhalb der abgegangenen Burg „Günzburg“.		
9.					„hailigen Busch“ urk. 1595 (Pfarr-Gült B.) Siehe auch „Seelenacker“	9		
10.	86-100 87.	B r ü h l - ma: „brüwel“		W.		10 Zur Markung Einweiler gehörend.		
11.					„Neubruchwiese“ beim Brühl gelegen.	11		
12.					u. 1595 (P.G.B.) „Brunnenwiese“.	12		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
13.			W.		"dummes - Wiese".
14.	S. 308				"am dicke Baum" auch "grüne Baum"
15.	S. 281-91.	Egerten, ma: "geherte"	W.		Siehe Dächittg
16.	S. 272 281				ma: "Dächittg" nntb. d' Dächittg "
17.	S. 33	Einweilerholz, ma: "Weilerhölzle"	W.		
18.	W. 74.	Galgen, "am Galche"	A.		
19.	N. 444	Gassen,	A.		
20.	N.				ma: "Grabenäcker"
21.	124-172	Gäble, ma: "gäwlich"	Acker W. W.		
22.	W. 335-37.	Alte Gassen	Acker	ma.	
23.	N. 444		A.	-	ma: "Gänsäcker"
24.					urk. 1595 "gewendt-acker" "uff welchem auch der Herbstacker wendet" (P.G.B.)

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Wegeß, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
74 ?	Es soll dort ein Feldbirnenbaum gestanden haben.	
75		
Zu den "Egerten" gehörig.	Wohl ma: für Egerten.	
Zu Binweiler gehörend.	Zum Weiler "Einweiler" gehörend.	
Zu Binweiler gehörend.		
Nicht ma. für diesen Platz. Siehe Gänsäcker; aber "alte Gassen" vor "Rosen".		
Beim "Hohenmarkstein" -	Wassergraben	
21	Form:  Schloss	
22		
Zim FlN. "Gassen"		
24	S. n. Bemerkung.	

Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
25.					urk. 1595 „am langen gewendt“ (P.G.B.)			
26.	44				urk. 1595 (P.G.B.) „der gerstengart“ „dem Pfarrhaus gegenüber“.	Jetzt Pfarr-Baumgut.		
27.	W. 377 380-85.	H a l d e n, ma: „d'Halde“,		A.				
28.	O 214-229	H ä g e l e ma: „hächele“		A.		Über dem Eschenbachtal gelegen.	Nicht weit davon, unterhalb stand die Brech-hütte. ? Platz zum hächeln?	
29.	W. 333-32	H ä r l e ma: „härliacker“		A.				
30. 31.	S. 44 N. 437-500	H u n d s ä c k e r,		A.	ma: „Heiligenfeld“. Sammelname für: H.A. H.B.	Abzweigend vom Hohenmarkstein zum Neugreut/ Kirchengut.		
32.	N. 486.			A.	ma: „Hohenmarkstein“	Ein Grenzstein des Hohenloher Gebietes steht heute noch dort.		
33.	W. 385			A.	urk. „Herbstacker“, „unter dem gemainen Weg gelegen“ (P.G.B.) ma: ebenso.	Liegt an der Strasse, dem früheren Kirchenweg, nach Goggenbach.		
34.	W.	H e u m a d, ma: „hoamet“		W.		Siehe Flurnamen nach „Goggenbach“.		
35.	S. 48.			A.	ma: „Höh“	Anschliessend an die Einweiler „Höh“.		
36.	S. 44	H u n d, ma: „d'hund“		A.&W.		Anschliessend an die Einweiler „Hund“.		

Fortf. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
37.					u. 1595 (P.G.B.) „beim Horrigabaum“ „ am Weg nach Gockenbach“.	37		
38.	S. 20				ma: „Hofwiese“.	38	An die Dorfhäuser anstossend.	
39.					ma: „Hoameäcker“	39	Hoanse = Hanonamen.	
40.					ma: „Hoppogarten“		Zwischen den Hofwiesen und dem Dorf gelegen.	
41.	S. 313-16 318.	K ä h l ma: „Käläcker“				41		
42.	W.				ma: „Kühbauersacker“	42	An die Markung „Bauersbach“ anschliessend/ Kühbauere=kleiner Bauer.	
43.					ma: „Krebswiese“	43		
44.					ma: „Kraußwiese“	44		
45.	SW. 355 357-59.	L i n d l e, ma: „nanß lindle“		A.		45	Höchster Punkt der Markung. Es steht dort ein grosser Birnbaum.	
46.					ma: „Ciangsacker“	46		
47.	W 122-152	L e r c h e n f e l d, ma: „no s'lerchefeld“		W. & A.		47	An die Markung Einweiler anschliessend.	
48.	W. 61-67.	L i n d e n h o f,				48	beim Lindle Einweiler anschliessend.	

Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jest	
49.	N. 510.	Neugreut, „im Neugreut“,		W.	urk. 1595 „newgereüt“ zu Waldenling.
50.	N. 414.				ma: „Pfarräcker“
51.					u. 1595 „pfaffenacker“
52.	W. 336, 46 339)	Rosen, „no d'rosäcker“,		A.	
53.	S. 301 306. 301	Raben, ma: „nauf d'krappeacker“		W.	
54.					ma: „Räsäcker“
55.					ma: „Schempfwiese“
56.	S. 322	Stein, ma: „stod“		Ä.	
57.	50-56 51.	Stück,		A.	
58.	W. 373-74	See, ma: „nans d'sgewies“		W.	urk. 1595 „seewiesen“
59.	N. 438-57 437	Spelzen,		A.	
60.	W. 373				ma: „Spitzenacker“

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
50		
51	Kirchengut.	
52		
53		
54 beim Stück		
55		
56	kleine Äckerchen.	
57 An die Markung Einweiler anschliessend.		
58		
59		
60 <del>0</del> <del>0 0 0 0 0</del> senasse	Form	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61.	0 119-213 199	S t ü c k, ma: „hinter d'stück"		Ä.		Unten ein Steinkreuz; kleine Äcker.	Bürgerteile.	
62.	0 230-33	Altes S c h l o s s, „alts schlouß",				Standplatz der abgegangenen Burg; ohne urkd. Namensnennung. „Günzburg".		
63.	W. 590-96.	S t e i d i c h, „nans steidich",	W.	A.			Bezeichnung für kleine Waldanteile.	
64.	N.O. 520-32.	S c h l ä g l e, „nei s'schlägle"		Wa.				
65.	N.O. 533-47.	S c h n a b e l b e r g, ma: schnawelisberg",		Wa.			Entweder Form, langgestreckt/oder mit dem sog. „Schnawer" macht man das Reisig/ dieser Muschelkalkberge ab.	
66.	S. 322-24.	S t e i n, ma: „stodacker",		A.		Steiniges Ackerfeld. Steinbruch.		
67.	N. 444			A.	ma: „Schmeäckerle"	b.7 Gassen; hinterm Schulhaus.	urspr. zum Schulhaus gehörend.	
68.	S. 292				ma: „Schwarzäcker"	bei den Krappenäckern; schwerer Ackerboden.		
69.					urk. „Seelenacker" 1595 (P.G.B.) „liegt am Weg nach dem hailigen Busch"			
70.					urk. 1620: „das schlonder-wieble genannt, an der Kupfer gelegen; ein sumpfig Boden" andere Lesart: „Schlenderwieblen".			
71.	S.O. 256-62.	S c h i n d e l,		A.	1620 (P.G.B.) „der Schindela cker genannt, nach Rückershausen gelegen".	vorn Wald gelegen.		
72.				W.	ma: „Sündebuckelwies".	Zwischen Lindle und Einweiler, westlich.		

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
73.	O. 279.			A. & W.	ma: „Dannäcker“	73 Bei den Egerten.	am Wald gelegen. - „Dann“ = ma. für Tamne.	
74.				A.	ma: „Wannenacker“	74		
75.	S.W. 350 352/60	Z o l l, ma: „nans d'solläcker“		W.		75 Nasse Wiesen.	ma. „solläcker“	
76.					ma: „Zeiläcker“	76 Beim Hohenmarkstein.	Bannweichen.	
77.	W 366			A.	ma: „Wärre“	77 Zwischen Aspich und Strasse.		
78.				A.	ma: „Wärtsacker“	78	Wirtsacker.	
79.	S.O. 248 249 251	B r e i t - W a s e n,		W.		79		
80.	N.W. 416 37	W a s e n, ma: „wose“		W.		80		
81.	N.O. 86-107	W e i n b e r g,	Wein.	A.		81 Kleine Äckerle.	Weinberganlage ca. bis 1830.	
82.				W.	ma: „no d' Windel-Wiese“	82		
83.				W.	ma: „Waldwiese“	83 Beim Einweilerholz.		



- Schriftliche Quellen:
- 1.) Katasterkarten von Eschental;
  - 2.) Die Pfarrgülbücher, in Teilen bis 1595 reichend;
  - 3.) Mundartliche Anstreichungen;
  - 4.) Verschiedene Kaufbriefe.

Abkürzungen:    ma = mundartlich  
                  O.W.N.S. = Himmelsrichtungen

                  A. = Acker  
                  W. = Wiesen  
                  Wa. = Wald